

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Zeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 S. Beförder.-Geb., aus 36 S. Zustellungsgeb.; d. Vg. M. 1.40 einschl. 20 S. Austrägergeb.; Einzelz. 10 S. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Letzt- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 277

Altensteig, Mittwoch, den 26. November 1941

64. Jahrgang

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Angriffsämpfe im mittleren Abschnitt der Ostfront verlaufen weiterhin erfolgreich.

Vor der britischen Küste Schnellboote unter Führung des Flottillenführers, Kapitänleutnant Bähge, einen hartgesessenen feindlichen Geleitzug an und versenkten bei heftigen Kämpfen mit britischen Zerstörern vier schwerbeladene Handelsschiffe mit zusammen 16.500 BRT, darunter einen Tanker von 6500 BRT. Alle Boote kehrten unversehrt zu ihren Stützpunkten zurück.

Kampfflugzeuge beschädigten in der letzten Nacht im Seegebiet um England zwei größere, in Geleitzügen fahrende Handelsschiffe durch Bombenabwurf. An der britischen Südküste wurden Hafenanlagen bombardiert. Im Kanalgebiet versenkte die Luftwaffe ein britisches Schnellboot.

In der Nacht zum 24. November versenkten die Briten mit einigen Booten, an der französischen Kanalküste zu landen. Sie wurden durch die deutschen Küstenschutzverbände verlustreich abgewiesen.

In Nordafrika wird an allen Frontabschnitten erfrischend weitergekämpft. Nordlich Sidi Barani erhielt ein größeres britisches Kriegsschiff einen Lufttorpedotreffer.

Die britische Luftwaffe versuchte mit schwachen Kräften in die deutsche Nacht und in die besetzten Westgebiete einzufallen. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das Hauptquartier der Wehrmacht ist bekannt: Auf dem Schlachtfeld der Marmarica standen die Streitkräfte der Achse auch im Verlauf des gestrigen Tages in erbittertem Kampf.

Im Gebiet von El Gobi vernichteten die Division „Meiste“ und die deutschen Panzerdivisionen als Abschluß eines am 23. November begonnenen Einkreisungsmanövers die 22. englische Panzerbrigade. Es wurden weitere Gefangene gemacht. Die Säuberung des Kampfplatzes, der von festgehaltenen oder in Brand gesteckten englischen Panzern überlastet ist, geht weiter. In der Belagerung von Tobruk, wo der Feind mit Unterstützung der Artillerie und der Luftwaffe Ausfälle von Panzerwagen versuchte, die alle von unseren Truppen zurückgewiesen wurden, hat sich nichts geändert. Es wurden 12 Panzer verbrannt und 3 Flugzeuge abgeschossen.

An der Sollumfront stehen die Angriffe, die der Feind mit dem Einsatz aus Osten herangezogener Divisionen unternahm, auf die entschlossene Gegenwehr der deutschen und italienischen Truppen. Die prachtvolle Haltung der Division „Savona“, die erbittert kämpfte und die Hauptstellungen behauptete, ist hervorzuheben.

Die verbündeten Luftwaffen griffen unentwegt durch intensive Bombardierungen und Beschießungsaktionen in den Kampf ein. Auch die Anlagen und der Hafen von Tobruk wurden wiederholt bombardiert. In Luftkämpfen schlug unsere Luftwaffe 8 feindliche Flugzeuge ab. Weitere 12 wurden von der deutschen Luftwaffe abgeschossen, die auch 6 Flugzeuge am Boden in Brand setzte.

Im Verlauf der harten Kämpfe dieses Tages wurden dem Feind schwere Verluste an Mannschaften, Panzern und Material zugefügt. Auch unsere Verluste sind empfindlich.

Im Süden der Cyrenaika setzte die kleine Garnison der Dose Gialo dem Druck des Feindes zähen Widerstand entgegen. Unsere Luftwaffe griff erneut die motorisierten englischen Kolonnen, die in Richtung auf die Dose vorgehen, heftig an. Es wurden wiederum zahlreiche Kraftwagen der Kolonne getroffen und in Brand gesetzt.

Englische Flugzeuge führten Einsätze auf Tripolis, Bengasi und einige kleinere Ortschaften Libyens durch, wobei es keine Opfer gab und nur geringe Schäden verursacht wurden. Ueber Tripolis schickte ein unserer Jagdflugzeuge eine Welle ab. In Sykkien schickte am gestrigen Nachmittag die Bodenabwehr eine Hurricane ab. Der Flugzeugführer wurde gefangen genommen.

In Nordafrika trat der Feind mit den vorgeschobenen Stellungen von Gondar in Berührung und griff mit der Luftwaffe und mit der Artillerie unsere Verteidigungsstellungen an, die sich heftig zur Wehr setzten. An der Nordfront von Gondar wurden feindliche Verbände vor dem Stützpunkt Cecher (Matag) angegriffen und von unseren Verbänden zerstört.

Schwere britische Flugzeugverluste in Nordafrika

Am 25. Nov. In dem im Wehrmachtsbericht gemeldeten Angriff deutscher Flugzeuge auf einen feindlichen Flugplatz in der Wüste wird auf Grund von neuesten Meldungen mitgeteilt, daß sechs feindliche Flugzeuge am Boden zerstört wurden. Die deutschen Flieger wurden von englischen Jagern angegriffen und schossen zwei Hurricanes ab. Später wurde der gleiche Flugplatz nochmals mit gutem Ergebnis angegriffen. Am Samstag wurden, wie aus neueren Feststellungen hervorgeht, nicht, wie zunächst gemeldet, 25, sondern 26 englische Apparate von deutschen Flugzeugen abgeschossen.

Europa — eine stählerne Kampffront

Der Antikominternpakt erweitert

Ein weltpolitisch bedeutsamer Staatsakt

Bulgarien, Dänemark, Finnland, Kroatien, Rumänien, Slowakei und China dem Antikominternpakt beigetreten — Antikomintern-Abkommen um weitere 5 Jahre verlängert

BR Berlin, 25. Nov. Dienstag mittag um 12.30 Uhr fand im Reichsausschuss der neuen Reichslage der weltpolitisch bedeutsame Staatsakt statt, bei dem im Namen des Führers und der Reichsregierung der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop die Vertreter der im Antikominternpakt vereinigten Staaten und die Repräsentanten der Regierungen begrüßen konnte, die der Einlassung der bisherigen Pactmächte gefolgt sind.

Nachdem die Vertreter der Pactmächte das Protokoll zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Antikominternabkommens um weitere fünf Jahre unterzeichnet hatten, gaben die Vertreter Bulgariens, Dänemarks, Finnlands, Kroatiens, Rumäniens und der Slowakei den Beitritt ihrer Länder zu diesem Pakt gegen den bolschewistischen Weltfeind in feierlicher Form bekannt.

Hierauf verlas der Reichsaussenminister ein Telegramm des chinesischen Außenministers Dr. Tsuming-Dee an die Reichsregierung, wonach die chinesische Nationalregierung gleichfalls ihren Beitritt zum Antikominternpakt vollzogen hat. Dem Staatsakt wohnten neben den in Berlin weilenden Staatsmännern der Antikominternpaktmächte die Mitglieder der Delegationen, ferner das Diplomatische Korps der Pactmächte und die Vertreter der In- und Auslands- presse bei.

Der Verlauf des Staatsaktes

Im Namen des Führers und der Reichsregierung eröffnete der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den Staatsakt mit Worten der Begrüßung an die Repräsentanten der im Antikominternpakt verbundenen Staaten sowie die Vertreter der europäischen Regierungen, die der Einlassung der Unterzeichnermächte zum Beitritt gefolgt sind. Der Reichsaussenminister betonte, daß die Zusammenarbeit der im Antikominternpakt zusammengeschlossenen Staaten sich nach jeder Richtung bewährt habe und die Regierungen der Unterzeichnermächte daher beschloßen hätten, den mit dem heutigen Tag abzulaufenden Vertrag auf weitere fünf Jahre zu verlängern und entsprechend der im Vertrag vorgesehenen Bestimmung weitere Staaten zum Beitritt aufzufordern. Daraufhin wurde das Verlängerungsprotokoll verlesen.

Am Anschließ hieran fand die feierliche Unterzeichnung des Protokolls durch den Reichsaussenminister, den königlich italienischen Minister des Auswärtigen Graf Ciano, den kaiserlich-japanischen Botschafter in Berlin General Ohima, den königlich-ungarischen Ministerpräsidenten von Barossy, den Gesandten von Mandschukuo Tschu-Wen und den spanischen Außenminister Cuaner, statt.

Erklärung des italienischen Außenministers

Hierauf erhob sich Außenminister Graf Ciano, um namens der italienischen Regierung folgende Erklärung abzugeben:

„Am fünften Jahrestage des Abschlusses des Antikominternpactes sind wir heute hier versammelt, um in einem feierlichen Akt diesen Bund zwischen Deutschland, Italien und Japan zugleich mit den drei Ländern Spanien, Ungarn und Mandschukuo zu bekräftigen, die nunmehr gewillt sind, sich der Abwehr- und Kampffront anzuschließen, die wir damals gegen die vom bolschewistischen Rußland über Europa heraufbeschworene finstere Welle der Barbarei, der Korruption und der rohen Gewalt gebildet hatten. Als wir den ursprünglichen Antikominternpakt beschloßen, tobte dieser blutige Streit auf dem eblen Boden Spaniens, das zum Schauplatz des Kampfes zwischen der altüberlieferten Kultur Europas und dem Bolschewismus wurde, während im Fernen Osten Japan in scharfem Kampf stand und sich heldenmütig gegen den gleichen Feind und die gleiche Bedrohung behauptete.“

Damals erlitten wir alsobald die Gefahr, die noch unerkannt die Welt bedrohte, und bezeichneten sie als die aller schlimmste. Seitdem haben die Ereignisse uns bewiesen, wie ungeheuer groß diese Gefahr tatsächlich war, wie nötig es ist, ihr zu begegnen, um sie zu bekämpfen.“

Heute bekräftigen wir aufs neue unsere Schicksalsverbundenheit, während die siegreichen Heere Deutschlands und seiner Verbündeten bereits tief in das sowjetische Gebiet vorgestoßen sind, um jenem furchtbaren System, das seit Jahren sich dazu rüstete, unsere Kultur zu untergraben und zu vernichten, tödliche Schläge zu versetzen.“

Aber wir stehen nicht mehr allein. An der gewaltigen Front, die vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer reicht, kämpfen in treuer Waffenbrüderschaft und zu jedem, auch dem höchsten Opfer bereit, Deutsche und Italiener, Finnen und Rumänen, Ungarn und Slowaken, Legionäre aus Spanien, Freiwillige verschiedener Länder und verschiedener Junge und geben ein leuchtendes Beispiel der bereits vordan-

nenen und ständig wachsenden hitzigen Einheit Europas in der neuen Ordnung, die unsere großen Führer angelündigt und für die Zukunft der Kulturrassen vorbereitet haben. Hierin liegt die tiefe Bedeutung des Krieges gegen den Bolschewismus. Es ist das Zeichen der geistigen Erhebung Europas. Soll Stolz können wir darauf hinweisen, daß die jungen Menschen, die heute ihr blühendes Leben in den endlosen Weiten Rußlands opfern, die Erben und Nachfolger jener mutigen Jünglinge sind, die vor mehr als 20 Jahren dem Ruf Benito Mussolinis und Adolf Hitlers folgend in Italien und in Deutschland als erste das Banner des Kampfes gegen den Bolschewismus emporhielten, die als erste das Zeichen der Erhebung gaben und die als erste für den Sieg jener Ideale fielen, für welche sich heute aus freiem Antrieb so viele Länder und Völker einlegen.“

Es sind dieselben Ideale, die wir im Laufe der Jahrtausende unter blühenden Opfern gegen die stets wiederkehrende Bedrohung der Barbarei verteidigen mußten, nämlich die Heiligkeit des Vaterlandes, der Familie, der Götter, des Glaubens, jene Ideale, welche die Kulturrassen zu einer Einheit verbinden. Diese Einheit haben wir im Antikominternpakt bekräftigen wollen. Diese Einheit bekräftigen wir heute aufs neue in weite- rem Umfang und mit größerer Kraft, während gleichzeitig sieben weitere Staaten, nämlich Rumänien, Bulgarien, die Slowakei, Kroatien, Finnland, Dänemark und China sich diesem unserem Pakt anschließen, durch ihren Beitritt zu dem feierlichen Pakt, den wir heute unterzeichnen, den tiefsten Widerhall heizen, den der Kampf gegen den Bolschewismus in dem Herzen der Völker findet, und uns den großen Weg zum Frieden zur Verbundenheit und zur kulturellen Zusammenarbeit zwischen den Völkern weisen.“

Kraft und beschwerlich ist dieser Weg. Wir müssen nicht nur den Bolschewismus bekämpfen, sondern auch seine Verbündeten und Förderer, insbesondere das britische Reich, das unter Verletzung seiner Pflichten als Mitglied einer Kulturgemeinschaft sich zur Beschützerin dessen gemacht hat, was die Engländer selbst jederzeit als die widerwärtigste barbarische Tyrannei bezeichneten, die es jemals im Laufe der Geschichte gegeben hat. Aber diesen Weg werden wir bis zum Ende gehen mit eigenem Willen, mit unerschütterlichem Glauben, mit dem Bewußtsein, daß wir kämpfen, wirken und siegen müssen, um einer Kultur zum Siege zu verhelfen, die das größte und teuerste Erbe unserer Völker darstellt, und den kommenden Generationen ein Leben der Ordnung und Arbeit zu sichern, wie es dem Duce und dem Führer vorschwebte und von ihnen verwirklicht wird.“

Erklärung des japanischen Botschafters

Botschafter Graf Ohima gab folgende Erklärung ab: Seit dem Abschluß des Antikominternpactes sind nunmehr fünf Jahre verfloßen. Ich freue mich von Herzen, daß heute das Protokoll zur Verlängerung des Pactes von den beteiligten Ländern unterzeichnet worden ist und weitere Länder diesem Pakt beigetreten sind. Alle Nationen, die in diesem Pakt vereinigt sind, sind sich darüber einig, daß er bis heute für die Welt- politik eine außerordentlich große Rolle gespielt hat. Für Japan hat sich dieser Pakt während des Chinatragies besonders bewährt. Diesen Krieg haben wir unter der Parole des Antikomunismus begonnen und kämpfen noch heute in diesem Geiste.“

Es gibt Staaten, die nicht willens sind, Japans Bestrebungen zur Ausrichtung einer Neuordnung im großasiatischen Raum zu verstehen, und Japan bei diesem Kampf alle möglichen Widerstände entgegenzusetzen. Deutschland, Italien und die übrigen Staaten des Antikominternpactes haben jedoch von Anfang an die japanische Politik in dem Kampf gegen den Kommunismus unterstützt. Man braucht darüber nicht viel Worte zu verlieren, daß die Komintern natürlich auch in Zukunft versuchen wird, den Aufbau einer neuen Weltordnung zu verhindern. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, daß die Notwendigkeit immer größer wird, daß die Staaten, die von dem gleichen Willen befeuert sind, den Kommunismus zu bekämpfen, sich immer enger zusammenzuschließen und sich gegenseitig unterstützen, damit jeder Staat in seinem Raum die ihm aufgetragene Mission erfüllen kann.“

Es hat in der Geschichte auch in der letzten Epoche, die auf den Weltkrieg folgte, schon viele Versuche gegeben, um eine tragbare zwischenstaatliche Ordnung zu schaffen. Aber diese Versuche und Organisation dienten meistens nur egoistischen Zwecken, weshalb ihnen kein Erfolg beschieden sein konnte. Die Einheitsfront jedoch, die im Antikominternpakt vereinigt sind, hat sich in einer harten Probezeit von fünf Jahren mit unbestreitbarem Erfolg bewährt und sich dabei immer mehr vergrößert. Schließlich ist eine große Vereinigung von Staaten entstanden auf der Grundlage eines Pactes, der uneigennützig dem Gemeinwohl aller Völker dienende Ziele hat. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß dieser Pakt zur Herstellung einer wirklichen Gerechtigkeit und einer wahren Weltkultur dazu beiträgt, das Glück der Menschheit zu fördern. Ich möchte betonen, daß Japan von der festen Entschlossenheit befeuert ist, die neue Ordnung in Ostasien im Geiste des Antikominternpactes aufzubauen und bis zur Erfüllung an dem gemeinsamen erhabenen Ziel zu arbeiten, in keinem Raum die Ideen des Pactes zu verwirklichen.“



Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten

Nach Reichsaußenminister Graf Helldorf folgende Erklärung ab:

„Es ist mir eine besondere Ehre, in diesem geschichtlichen Augenblick das Wort zu ergreifen und die innere Verbundenheit der ungarischen Regierung wie auch des gesamten ungarischen Volkes mit den Zielsetzungen des Antikominternpakt zum Ausdruck zu bringen.“

Ungarn war der erste europäische Staat, der im Jahre 1919 dem bolschewistischen Terror zum Opfer fiel, der erste Staat aber auch, der unter der Führung des Mannes, der auch seitdem die Geschichte Ungarns als sein Reichsverweser von höchster Stelle leitet, die Gefahr überwunden und den Weg zur inneren Genesung und zum nationalen Wiederaufbau betreten hat. Lange Jahre hindurch führten wir diesen Kampf allein, von vielen Seiten angefeindet, infolgedessen 1919 gefaßten Zielsetzungen jedoch immer treu.

Die blutigen und schmerzlichen Erfahrungen der ersten Auseinandersetzung mit der roten Gefahr sind daher nicht verfohlengegangen, und so war Ungarn wiederum der erste Staat, der sich Deutschland, Japan und Italien anschloß und sich offen und feierlich zum Kampf gegen den in der Komintern verkörperten Weltfeind bekannte. Unserer nationalen und europäischen Pflichten voll und ganz bewußt und in klarer und frühzeitiger Erkenntnis der Interessen unserer gemeinsamen Kultur, leisteten wir freiwillig diesen Beitrag jener Sache, die alle Anwesenden jetzt verbindet.

Denn schon damals, als Ungarn den Durchbruch der faschistischen und der nationalsozialistischen Ideenwelt in Italien und Deutschland mit aufrichtiger Begeisterung begrüßte, geschah dies nicht nur aus den gegenseitigen innigen Freundschaftsgefühlen, die es mit diesen beiden Völkern seit Jahrhunderten verbunden hatte, auch nicht nur als Folge des weitgehenden und freundschaftlichen und warmen Verständnisses, die die Führer dieser Völker den gerechten Lebensnotwendigkeiten des ungarischen Volkes entgegenbrachten. Dies geschah aus der klaren Erkenntnis, daß die neuen Ideen, die das deutsche und das italienische Volk beherrschen, die bewußte und erfolgversprechende Frontstellung gegen die völkervernichtende Gefahr des Bolschewismus bedeuten.

Als im Sommer dieses Jahres der Führer des deutschen Volkes, der seit zwei Jahren an allen Fronten der siegreichen deutschen Wehrmacht den Befehl erteilte, der Gefahr des unmittelbar bevorstehenden bolschewistischen Generalangriffes auf Europa und seine Kultur zuvorzukommen, griffen auch die ungarischen Soldaten, dem Befehl ihres obersten Kriegsherrn folgend, zu den Waffen.

Im größten Abwehrkampf aller Zeiten stehen die ungarischen Helden ihren Mann, wie in unserer tausendjährigen Geschichte wir immer unseren Mann gestellt und unsere Pflichten der europäischen Völkergemeinschaft gegenüber erfüllt haben. In treuer und selbstloser Pflichterfüllung kämpft der ungarische Soldat mit den tapferen Truppen seiner Verbündeten in der festen Hoffnung, die auch die Hoffnung ganz Ungarns ist, daß die Neuordnung, die aus diesem Kampf hervorgeht, ein glückliches Zeitalter unserem schwer geprüften Weltteil eröffnen wird.

Die Entschlossenheit und Begeisterung, mit der das ungarische Volk an diesem Kampf teilnimmt, ist verbunden mit dem zu tiefst empfundenen Gefühl der Dankbarkeit zum Führer des deutschen Volkes, der die drohende Gefahr erkannte und die gesamte faschistische, moralische und geistige und materielle Kraft seines Volkes in diesen Kampf einsetzte.

Damit hat er der gesamten zivilisierten Welt gegenüber einen Beweis erwiehen, dessen ganze Größe erst spätere Jahrhunderte voll bewerten können.“

Erklärung des Gesandten von Mandschuao

Kunmecht gab der Gesandte von Mandschuao, Rue-J. Wen eine Erklärung ab, die lautet:

„Es ist mir höchste Ehre und tief empfundenen Freude, in der Eigenschaft der Bevollmächtigten des Kaiserreiches Mandschuao heute, am Jahrestag des Abschlusses des Antikominternpakt vom Jahre 1936, der dem Kampfeswillen gegen den Weltbolschewismus Ausdruck verleiht, die Artunde zur Verlängerung dieses Paktes zusammen mit den Vertretern der im antibolschewistischen Kampf vereinten Mächte zu unterzeichnen.“

Ich brauche nicht besonders betonen, daß der weltgeschichtliche Pakt von 1936 geschlossen wurde unter der Voraussetzung der politischen und geistigen Zusammenarbeit gegen den gemeinsamen Weltfeind, den Bolschewismus. Ich weiß, unendlich vieles ist auf diesem gesunden Fundament für die Entwicklung der Neuordnung im Osten und Westen bereits geleistet worden. Es ist darum keineswegs verwunderlich, und nur ganz natürlich, daß heute dieser Pakt verlängert wird.

Wir sind voll und ganz bereit, an der Durchführung der Ausrottung der Vernichtungsidee des Bolschewismus mitzuarbeiten.

Ich bin sehr davon überzeugt, daß unsere gemeinsame idealtische Zusammenarbeit mit verständnisvoller gegenseitiger Unterstützung, herbeigeführt durch den Willen der Menschheit gegen die zerstörenden Kräfte, zu unserem gerechten Sieg und zu dem wahren und ewigen Frieden führen werde.“

Erklärung des spanischen Außenministers

Anschließend gab der spanische Außenminister Saura folgende Erklärung ab:

„Im März 1939 trat Spanien dem Vertrag gegen die kommunistische Internationale bei, der durch das Protokoll vom 25. November 1936 abgeschlossen worden war. Hiermit vollzog Spanien lediglich eine Formalität, denn in dem tatsächlichen Kampf gegen den Kommunismus war Spanien vor jedem Beitritt, wenn nicht überhaupt schon vor dem Schließen des Vertrages, begriffen, seitdem es seit Juli 1936 das beste Blut seiner Jugend, die von Franco zu den Waffen gerufen war, gegeben hatte. Denn unser Krieg war ja nicht eine innere Auseinandersetzung als vielmehr ein Kampf um Ideologien und moralischen Begriffen innerer Werte.“

Die Schlächter Stalins waren über die Grenzen der Demokratie in den heiligen Boden Spaniens eingebrochen und hatten dort ihre blutigen Furchen gezogen. Und all die aufstrebenden Mächte des Kapitalismus — international und materialistisch wie der Kommunismus — hatten ein Bündnisbündel mit leuchtender aufgehoben, das von Moskau ausging, bis Washington reichte und über Genf lief, wo der Völkervernichter die geniale Formel der „Nichteinmischung“ erfand, nachdem uns schon die internationalen Brigaden belächelt worden waren, nachdem schon Schiffe ihre Waffen und Munitionsladungen in den Häfen Spaniens geladelt hatten und die Tanks und die russischen Kampfmaschinen über unsere Straßen rollten.

Gegenüber jener Fremdscham, der Falasche, der Demokratie mit den Horden des Kreml haben Spanier, Deutsche und Italiener mit ihrem Blut am Himmel, in den Gebirgen und auf den Meeren Spaniens eine heldische Bruderschaft bezeugt, die

härter als alle Verträge am jeden Feind gegen die Barbaren die wesentlichen Werte einer Zivilisation verteidigten, in der wir erzogen sind und deren Vernichtung wir nicht dulden können.“

Als selbständige Folge dieser Bruderschaft konnte Spanien seit Beginn der großen Auseinandersetzung, die Europa zur Zeit durchkämpft, nicht die kalte und uninteressierte Stellung „ines bloß neutralen Landes einnehmen. Es erklärte die „Nichtkriegsführung“, Begriff eines neuen pragmatischen Völkerrichts, das eine größere Beweglichkeit in der Anwendung der Regeln der Neutralität voraussetzt. Und als daher die deutschen Soldaten die Distanz in einem gigantischen Kampf gegen die UdSSR überschritten, konnten weder unsere inneren Schwierigkeiten noch die große Entfernung der Front verhindern, daß unsere Kameraden der blauen Division auf russischer Erde erlitten und dadurch die Begeisterung des spanischen Soldaten bewiesen, der stolz darauf ist, in den Reihen der Heere Europas zusammen mit allen und neuen Waffenbrüdern in dem heldenmütigen Kampf gegen den größten Feind der Menschheit zu marschieren.

Aus all diesen Gründen kann niemanden der heutige Staatsakt überraschen, noch viel weniger die Teilnahme Spaniens an ihm, überaus leicht könnten lediglich die Völker und die Männer sein, die verblendet durch Hebermut und Egoismus bereit waren, die ganze Welt in den Abgrund ihres eigenen Unterganges zu stürzen.“

Beitrittserklärungen der sieben Länder

Sobald gab der Reichsaußenminister im Namen der Repräsentanten der dem Antikominternpakt bereits angehörenden Mächte die Genehmigung darüber Ausdruck, daß Bulgarien, China, Dänemark, Finnland, Kroatien, Rumänien und die Slowakei sich bereit erklärt haben, dem Pakt beizutreten und schloß daran die Bitte an die anwesenden Vertreter dieser Länder, den Beitritt nunmehr auch formell zu vollziehen. Die sechs anwesenden Vertreter übertrugen daraufhin die Beitrittsnoten und gaben dazu noch folgende Erklärungen ab:

Der bulgarische Außenminister Popoff

Die bulgarische Regierung dankt für die Einladung, sich dem Pakt zu dem Kampf gegen die kommunistische Internationale anzuschließen. Die Organisation der Komintern wurde zu dem alleinigen Zweck geschaffen, mit allen Mitteln die Zerschlagung aller Völker, die Zerschlagung ihrer politischen und sozialen Ordnung und die Vernichtung ihrer Kultur und ihres Wohlstandes herbeizuführen. Sie handelt mit all ihren Organen in der Zielsetzung, dem Kommunismus zum Siege zu verhelfen, einer Ideologie, die ein Ableugnen aller ethischen Werte und aller Erregenschaften der Menschheit bedeutet.

Der Pakt, dem wir heute beitreten, wurde vor fünf Jahren zu einer gemeinsamen Abwehr gegen dieses gemeinliche Uebel und zu einer Zusammenfassung der Bemühungen und Maßnahmen, die sich zu seiner Beilegung als notwendig erweisen, geschlossen.

Ich treue mich, daß sich für Bulgarien jetzt die Möglichkeit bietet, auch in diesem Rahmen seinen Beitrag beizutragen zur Abwehr einer Gefahr, die die Ordnung und Ruhe der Völker in der ganzen Welt bedroht, einer Gefahr, die Bulgarien besonders gut erkennt, da es bereits in der Vergangenheit einen harten und entsetzlichen Kampf zu führen hatte.

Im Anschluß an den großen Krieg wurde Bulgarien zu einem der wichtigsten Objekte der Dritten Internationale, da das Ansehen unseres Landes anzuheben wollte, welches ihm durch das aufgesetzene Friedensdiktat zugesetzt wurde, ein Diktat, das Teile vom lebenden Körper Bulgariens trennte. Diese kommunistischen Pläne scheitern um so erfolgversprechender, als unser Land dem gleichen Friedensvertrag zufolge abtrüben mußte und damit die Möglichkeit verlor, sich selbst zu verteidigen.

In der letzten Zeit wurden von demselben Zentrum aus erneut Versuche unternommen, durch den Einsatz von Spezialgruppen in Bulgarien Unruhe zu stiften und Sabotageakte durchzuführen, um die Ordnung in unserem Lande zu stören. Aber auch dieses Mal wieder wurden die Versuche dank der raschen und klugen Zusammenarbeit der breiten Massen des bulgarischen Volkes und der öffentlichen Gewalt erbarmungslos unterdrückt.

So kann die Stellung der bulgarischen Regierung zum Kommunismus nur die eine sein: „Wir kämpfen“, so brachte es der Ministerpräsident in derselben Rede zum Ausdruck, „und wir werden kämpfen gegen den Kommunismus und gegen alle kommunistischen Erfindungen bei uns. Und besonders heute, wo ganz Europa unter der Führung der Achsenmächte den Kampf gegen den Kommunismus ausgenommen hat, können wir nicht außerhalb dieses Kampfes bleiben. Wir sind überzeugt, daß die Vernichtung des Kommunismus, der für die europäische Zivilisation immer eine Bedrohung war, eine der wichtigsten Voraussetzungen der europäischen Neuordnung darstellt.“

In dieser Überzeugung, und in dem Bewußtsein, daß es in seinem eigenen Territorium über die Gefahr, die der Kommunismus für alle Völker darstellt, Herr geworden ist, nimmt Bulgarien mit Freude die ihm gemachte Einladung an und schließt sich den Staaten des Paktes gegen den Kommunismus aus dem festen Entschluß an, mit seinen Kräften und Erfahrungen dazu beizutragen, daß alle mit vereinten Bemühungen das gesteckte Ziel erreichen: Die völlige Vernichtung des Kommunismus im Namen der europäischen Kultur und der europäischen Zukunft.

Der dänische Außenminister Scavenius

Als der Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion am 22. Juni dieses Jahres ausbrach, trat die große Waffenauswechslung in eine neue Phase, die in besonderem Maße die Aufmerksamkeit meines Landes herbeizurufen mußte. Deutschland mußte jetzt seine Waffen gegen eine Macht richten, die in ihrer Reihe von Jahren eine Bedrohung der nordischen Staaten bedeutete. Diese Furcht war nicht unbegründet. Finnland wurde Ende 1939 von der Sowjetunion angegriffen. Mit der größten Sympathie wurde der tapfere Kampf Finnlands gegen die unbegründeten Angriffe, die sich gegen dieses nordische Land richteten, in Dänemark verfolgt. Im Kampf gegen den übermächtigen Feind führte Finnland einen von der ganzen Welt bewunderten heldenmütigen Verteidigungskampf. In dem Kriege, der jetzt vor sich geht, steht Finnland nicht allein, sondern es kämpft zusammen mit europäischen Mächten unter der Führung Deutschlands, um eine Gemeinschaftsordnung in Uebereinstimmung mit der europäischen Kultur zu bewahren. Große Opfer sind von diesen Mächten gebracht worden. Dänemark gehört zu den nichtkriegsführenden Mächten, aber der Ausgang des Krieges kann für Dänemark nicht gleichgültig sein. Das Ergebnis wird in entscheidender Weise dazu beitragen, die Länder Europas vor der inneren Zerschlagung zu bewahren. Steht Dänemark somit war außerhalb der kriegerischen Auseinandersetzungen, so hat die dänische Regierung doch in Erkenntnis der Gefahr, die der Kommunismus für unsere ganze Kultur darstellt, gleich nach Ausbruch des Krieges gegen die Sowjetunion die Beziehungen zwischen Dänemark und diesem Lande durch die Juridberufung der dänischen Gesandtschaft in Moskau abgebrochen. Die Regierung ergriff die Initiative zur Durchführung von Maßnahmen gegen den Kommunismus. Kom-

munistische Vereine und kommunistische Tätigkeit überhaupt sind in Dänemark verboten. Als eine natürliche Konsequenz der politischen Linie, die in Dänemark befolgt worden ist, hat die dänische Regierung es für richtig befunden, der Einladung der deutschen Reichsregierung Folge zu leisten, um heute bei diesem feierlichen Staatsakt in der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches den Beitritt Dänemarks zum Antikominternpakt zu erklären und an den gemeinsamen Bekämpfung des Kommunismus teilzunehmen.“

Der finnische Außenminister Witting

„Viele von den Ländern, die bei dieser Gelegenheit vertreten sind, sind Waffenbrüder in dem Kampf gegen den Bolschewismus. Das Land, welches zu vertreten ich die Ehre habe, hat ständig in Verteidigungsstellung gegen den Bolschewismus sein müssen. Die außerhalb unserer Grenzen geleitete kommunistische Zerschlagungsarbeit ist auf die Vernichtung unserer nationalen Einheit, unserer Gesellschaftsordnung und unserer Selbständigkeit gerichtet gewesen. Gegen diese Gefahr haben alle Schichten des finnischen Volkes kämpfen müssen. Das finnische Volk gehört zu denjenigen welche zuerst eingesehen haben, wie sehr die gesamte Menschheit durch den Kommunismus bedroht ist. Wegen seiner Ueberzeugung und zur Sicherung seiner Freiheit ist das finnische Volk gezwungen gewesen, gegen diese Gefahr in den Mitteln des Geistes tätig zu sein und auch die Herausforderung entgegenzunehmen, sich mit Waffengewalt gegen den Angriff des Bolschewismus zu verteidigen.“

Wir sind den Regierungen Deutschlands, Italiens und Japans sowie denen Ungarns, Mandschuao und Spaniens, von welchen ein Teil auch im offenen Kriege unsere Waffenbrüder sind, zu Dank verpflichtet für die uns gebotene Gelegenheit, unseren Wunsch, dem Abkommen gegen die kommunistische Internationale beizutreten, Ausdruck zu geben. Dadurch können wir uns über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale unterrichten, über die notwendigen Abwehrmaßnahmen beraten und diese in enger Zusammenarbeit durchzuführen.“

Der kroatische Außenminister Vorokic

„Indem sich die Regierung des unabhängigen Staates Kroatien dem Protokoll gegen die kommunistische Internationale anschließt, wird sie nicht nur einer Verpflichtung gegenüber den höchsten Werten menschlicher Kultur gerecht, sondern setzt auch eine alte als Sendung empfundene Tradition des kroatischen Volkes fort, Vorposten abendländischer Geistigkeit zu sein.“

In der richtigen Erkenntnis der tödlichen Gefahr, die allen Nationen von der kommunistischen Zerschlagung droht, hat sich das kroatische Volk noch zu einer Zeit, wo es unter Fremdherrschaft leben mußte, durch nationale Gefinnung und innere Entschlossenheit gegen den Kommunismus gewappnet. Kaum als unabhängiger Staat wiedererstand, griff die kroatische Nation alles mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln in den Kampf gegen den Bolschewismus ein. Stolz an der Seite der großen Mächte der neuen Ordnung, Deutschlands, Italiens und Japans, marschierten und kämpfen zu können, wird das Kroatien der Wlaska seine Pflicht erfüllen.“

Der rumänische Vize-Ministerpräsident Professor Michael Antonescu

Rumänien ist diesem Pakt durch den Entschluß des Marschalls Antonescu und die Waffenat der rumänischen Soldaten am 22. Juni beigetreten. An der Seite der ruhmreichen Wehrmacht des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches ist das rumänische Volk in den Krieg getreten — für Recht und Gerechtigkeit, für Freiheit und Zivilisation.

Ist die Geschichte gerecht — und sie vermag nur gerecht zu sein —, so wird sie den antikomunistischen Kampf der Achsenmächte und das überwältigende Ringen des großen Stretlers und Schöpfers Adolf Hitler uns als ein unerlerter Zivilisation und Europa dargebrachtes Geschenk würdigen. Es ist das in höchsten Maße ausbauende Werk unseres Jahrhunderts Wirklichkeit geworden durch Blut und Opfer.“

Der slowakische Ministerpräsident Professor Tula

Als im Jahre 1936 die Vorkämpfer für die Erhaltung der Zivilisation der stetig wachsenden Gefahr der kommunistischen Zerschlagungsarbeit entgegenzutreten und zur Unterzeichnung des Antikominternpaktess schritten, konnte das slowakische Volk, da es keine politische Unabhängigkeit hatte, diesem Pakt noch nicht formell beitreten. Doch muß man es schon seit damals als einen vollen Bundesgenossen betrachten. Im 20. September 1936 berief die Slowakische Volkspartei, die Trägerin des politischen Willens des slowakischen Volkes, eine nationale Manifestation in Pestang ein. Hier unter dem Vorhitz des verehrten Führers der Slowaken Andrej Hlinka sprach die Slowakei feierlich dieses wortwörtliche Bekenntnis aus: „Wir verdammen die Zusammenarbeit mit den internationalen Repräsentanten der jüdisch-bolschewistischen Anarchie. Wir reißen uns in die antikomunistische Front ein.“ Als dann am 25. November 1936, also zwei Monate später, der erste Antikominternpakt unterzeichnet wurde, war das slowakische Volk schon solidarisch mit den Signatarmächten des Paktes.

Als wir daher im Juni dieses Jahres mit der Waffe in der Hand zur Bekämpfung des Bolschewismus schritten, erfüllten wir nur die moralische Verpflichtung, die wir vor mehr als fünf Jahren in jenem Manifest freiwillig auf uns genommen haben. Wenn wir heute, ein selbständiges Staat, dem Antikominternpakt formell beitreten, wollen wir damit feierlich betonen, daß wir auch in der Zukunft auf diesem Wege unerschütterlich und konsequent weiterstreiten wollen.“

Das Telegramm des chinesischen Außenministers

Reichsaußenminister von Ribbentrop gab hierauf folgendes Telegramm des chinesischen Außenministers Dr. Tsumin-Dee bekannt, mit dem die chinesische Nationalregierung gleichfalls von ihrem Beitritt zum Antikominternpakt Mitteilung macht. Es lautet:

„Ich beehre mich, Ew. Excellenz mitzuteilen, daß die chinesische Nationalregierung die Einladung der deutschen, italienischen und japanischen Regierung begrüßt und dem Abkommen gegen die kommunistische Internationale am 25. November 1941 beitrifft. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß hierdurch die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland, Italien und Japan sowie allen anderen dem Abkommen beigetretenen Staaten vertieft werden mögen.“

Schlussanrede des Reichsaußenministers

Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßte im Namen der Vertreter der bloderigen Weltmächte die neu hinzugekommenen Staaten und ihre Repräsentanten auf das herzlichste. Der Reichsaußenminister hielt folgende Schlussanrede: „Als vor fünf Jahren der Antikominternpakt abgeschlossen wurde, stand die Welt unter dem Eindruck der Versuche der kommunistischen Internationale, nach ihren endgültigen Niederlagen in Deutschland und Italien, in anderen Ländern Europas und Ostasiens festen Fuß zu fassen. Die Wühlarbeit der Komintern“



hatte sowohl in Spanien wie in China furchtbare Resultate gezeigt.

Der Pakt ist damals aus der klaren Erkenntnis entstanden, daß auf die Dauer nur eine gemeinsame Abwehrfront aller ge-

Die gewaltigen Ereignisse dieses Jahres lassen die Gründe, die für den Zusammenschluß in diesem Pakt seinerzeit maßgebend gewesen sind, noch in einem ganz anderen Maße erscheinen, als ursprünglich vorausgesehen war.

Mit der Vernichtung der staatlichen Macht des Bolschewismus, dieser Tat von weltgeschichtlicher Bedeutung, bleibt es jedoch immer noch eine bedeutende Aufgabe der im Antikommunismus ver-

Diese Aufgabe ist um so wichtiger, als heute in völliger Verleugnung der auch für sie damit verbundenen Gefahren und aus

Mit dem heutigen Tage sind nunmehr der überwiegende Teil der europäischen und ostasiatischen Völker in diesem Pakt vereinigt. Damit ist eine weltweite Front von Staaten geschaffen, die die Gewähr für den Erfolg ihres gemeinsamen Kampfes

Im Anschluß an den Staatsakt fand im Hotel Adlon ein Frühstück im kleinen Kreise für die Delegationsführer statt.

Grüß des Führers an die Reichsuniversität Straßburg

DRS. Straßburg, 25. Nov. 1941. Der Führer sandte dem Rektor der Reichsuniversität Straßburg, Professor Dr. Schmidt, auf die Meldung von der Eröffnung der Reichsuniversität folgendes Telegramm:

Ich danke Ihnen für die Meldung von der Eröffnung der Universität Straßburg. Im Gedankens an die große Bedeutung, die die alte Straßburger Hochschule für das deutsche Volkstum

Der 50. Geburtstag des Reichsleiters Mag Amann

Feierstunde in München

DRS. München, 25. Nov. Der 24. November wurde zu einem feierlichen Ereignis für den Zentralparteiapparat. Die nach tausenden zählende Gefolgschaft des größten und stärksten Verlags-

In einer Feierstunde in München überbrachte dem Reichsleiter Staatssekretär Esser mit einem herzlichem und persönlich gehaltenem Dankbrief an die Glückwünsche und ein Geschenk des Führers, Reichsmarschall Göring überreichte sein Bild mit Widmung, Ferner übermittelten zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter, unter ihnen Reichminister Dr. Götter und Reichspräsident Dr. Dietrich, sowie Gauleiter und führende Männer aus Partei, Staat und Wehrmacht Reichsleiter Amann ihre Glückwünsche.

Seeer und Luftwaffe melden

Neue Fortschritte im mittleren Abschnitt erkämpft

Durch die Meldung von der Einnahme der 50 Kilometer vor Moskau gelegenen Stadt Solnetshnogorski wird die Kämpferfront wieder auf erfolgreiche Kampfhandlungen im mittleren Abschnitt der Ostfront gelenkt. An verschiedenen Frontteilen dieses Abschnittes wurden neue Fortschritte erkämpft. In der Frühe des 24. November stieß die Vorausabteilung einer Infanterie-Division durch sowjetische Sicherungen hindurch und nahm nach überlegenem Kampf gegen Mittag einen größeren Ort an einer wichtigen Bahnlinie. Noch während die Sicherung des Ortes durchgeführt wurde, besetzten Kräfte der Vorausabteilung eine wichtige Brücke und drangen in feindlichem Vorstoß auf einen sowjetischen Flugplatz vor, der dicht beim Ort lag. Die Schnelligkeit dieses Vordringens überraschte die Bolschewiken so sehr, daß sie nicht auf Eisenbahnwagen verladene Flugzeuge auf einer zur Hauptstraße führenden Stichbahnlinie stehen lassen mußten. Die Flugzeuge fielen unbeschädigt in die Hand der deutschen Soldaten. Zwei sowjetische Flugzeuge, die nicht mehr starten konnten, wurden am Boden zerstört.

Auch im Südbereich der Front setzten Truppen eines Korps am 24. November ihren Angriff fort und warfen die Bolschewiken nach Brechung ihres anfänglich harten Widerstandes weiter nach Osten zurück. Im Zuge dieser Kampfhandlungen wurden dem Sowjets fünf Dörfer genommen, die sofort zum Ausgangspunkt des weiteren Vormarsches gemacht wurden.

Munitionszug durch Bombentreffer vernichtet

Eine der Hauptaufgaben der deutschen Luftwaffe war in allen Heftigkeiten dieses Krieges, insbesondere aber seit dem gewaltigen Vormarsch im sowjetischen Raum, die Lähmung der rückwärtigen Verbindungen des Feindes. Hierzu gehörte vor allem die planmäßige Zerstörung der Eisenbahnlinien, an den Nachschub von Munition und Verpflegung, aber auch die schnelle Umgruppierung von Truppenmassen zu verhindern. Wie hat die Auswirkung solcher Einsätze auf einzelne Kampf-

räume und, zeigte vor einigen Tagen der Erfolg eines Kampfflugzeuges, das südlich des Ladoga-Seees einen sowjetischen Munitionszug durch Bombentreffer zur Explosion brachte. Der Zug brannte vollständig aus und zerstörte durch die Explosion der Munitionsladungen die Strecke auf 200 Meter. Tageslang war jeder Verkehr auf dieser wichtigen Linie unmöglich, so daß der Nachschub der Sowjets in diesem Kampfgebiet in eine schwierige Lage geriet und dadurch die feindlichen Operationen sichtbar beeinträchtigt wurden.

Ausbruchsvorläufe aus Leningrad zurückgewiesen

Am Nachmittag des 24. November wiesen die deutschen Truppen vor dem Einschließungsring von Leningrad wiederholte Ausbruchsvorläufe der Bolschewiken zurück. Die sowjetischen Kräfte konnten unter dem deutschen Feuer zu keinerlei Erfolgen kommen und mußten sich, unter Zurücklassung von Toten, wieder zurückziehen. Am gleichen Tage setzte deutsche Artillerie die Beschießung von kriegswichtigen Anlagen von Leningrad fort.

Innerhalb 3 Minuten fünf englische Jäger abgeschossen

DRS. Berlin, 26. Nov. Flakartillerie der Luftwaffe schoß am 23. 11. bei einem Angriff auf die belgische Karollesse innerhalb von 3 Minuten auf engem Raum fünf feindliche Jagdflugzeuge ab. Der erste Abschuß erfolgte um 13.26 Uhr, der fünfte um 13.29 Uhr.

Die deutsche Flak hat damit einen neuen, in die Augen springenden Beweis ihrer Schlagkraft und festen Einsatzbereitschaft gegeben. Gemeinsam mit den deutschen Jägern wird sie die Angriffe von feindlichen Jagdflugzeugen, die von Deutschland beabsichtigte Gebiet zu beunruhigen und seine Rückkehr zur friedlichen Arbeit zu hemmen.

Was geht in Nordafrika vor?

Deutsche Jäger schossen an einem Tage 24 Feindflugzeuge ab — Deutsche Panzertruppen vernichteten 207 Feindpanzer

Einzigartige Husarenkürde deutscher Soldaten

DRS. ... 25. Nov. (W.) Mit großem Aufwand hat sich das britische Imperium in eine neue Cyrenaika-Offensive hineingeworfen. Sie beginnt fast am gleichen Punkt wie im vorigen Jahr und soll die beiden schwersten Preisderegulierten des Imperiums auf dem schwarzen Kontinent — die Aprilschlacht mit der Aufgabe der Cyrenaika und die Riederlage in der Sollumfront — wettmachen. Starke Kräfte sind aufgebildet, um das Gelingen dieser Offensive zu gewährleisten. Umlangreiche Streitkräfte gegen die Nachschublinien der nordafrikanischen Achsenfront und eine rege Tätigkeit der englischen Luftflotte im Front- und rückwärtigen Gebiet gingen voraus, bis sich General Cunningham entschloß, in den Morgenstunden des 18. November zum Angriff anzutreten. Von Sidi Omar und Giarabub aus stießen seine Panzer in Richtung Tobruk auf die geschlossene Abwehrfront der deutsch-italienischen Truppen, die den Angriff abzuwehren und ihrerseits zu Gegenangriffen übergingen.

Allein an einem Tage dieser erbitterten Schlacht, die noch andauert, wurden 207 Feindpanzer vernichtet. Die Wüste ist in diesem Gebiete in hellem Karubur. Schwere Qualmwolken, lange Staubfahnen, Artillerieeinschläge, am Boden brennende Flugzeuge zerstreuen sich im regen Wechsel über die sonst so gleichmäßig dahinfliegende Einöde. Ueber ihr freien deutsche Jäger und über sie hinweg ziehen deutsche Stukas in immer neuen Angriffen auf die feindlichen Stellungen. Deutsche Messerschmitt-Jäger schossen an einem Kampftage acht Blenheims, zwei Wellington und 14 Curtiss-Jäger ab. Sie kämpften den Kameraden vom Meer den Weg frei und hielten ihnen feindliche Kampfmaschinen vom Hals. Einmal mehr bewiesen sie ihre dominierende Überlegenheit im Luftraum von Afrika. An diesem Kampf sind von einzelnen deutschen Soldaten Husarenkürde ohne gleichen vollbracht worden. Schnell hat sich der deutsche Panzersoldat und Flieger den veränderten Kampf- und Einsatzbedingungen des Wüstenkrieges angepaßt.

Eine Kampfgruppe zu 88 fliegt über die Wüste. Ihr Angriffziel ist ein britischer Flugplatz mitten im libyschen Land, auf dem erstmals eine Besetzung festgelegt wurde. Nach schwieriger Orientierung gelingt es, den Platz auszumachen. Am Startflug werden die Bomben gemorjert; sie liegen gut zurück den abgestellten Maschinen. Kaum haben die zu 88 abgeflogen, da sehen auch schon Jäger hinter ihnen, der Unteroffizier B. und seine Männer haben es sofort mit drei Hurricanes zu tun. Sie fliehen an der zu 88, trennen sie vom Verband ab und zwingen sie zur Notlandung, einige hundert Kilometer vom Startpunkt entfernt. Die Besetzung kann gerade noch rechtzeitig die brennende Maschine verlassen. Sie sieht dann die Kameraden abfliegen und kann sich nicht mehr bemerkbar machen. Ein Jubelruf der vier fliegt über die Wüste. Zwei Hurricanes tippen brennend ab und schlagen auf. Aber nun paßt die Besetzung die Ungewissheit ihres Schicksals mit banger Sorge. Sie entfernt sich ein Stück von der ausbrennenden zu 88, horcht und lauscht, doch es ist nichts zu hören. So gehen sie mühsamig des Weges, als plötzlich ein Gedrumm alle Köpfe nach oben lenkt. Sollte ein Kamerad des Verbandes sie suchen, doch was würde es nützen? Könnte die Maschine hier landen, würden sie alle mitkommen? Fragen gehen hin und her.

Jetzt erkennen sie die Maschine, eine zweimotorige mit doppeltem Leitwerk, ja, sie trägt das Balkenkreuz. Es ist eine Me 110. Sie tut ein, sucht das Gelände ab und tatsächlich, sie liegt zur Landung an. Die zu-88-Besetzung fliegt an die gelandete Maschine heran. Kurze Unterhaltung mit dem Flugzeugführer, der Mann zuflüchelt in die Me 110? Er will es versuchen! Aber er muß schnell gehen, denn die Hurricane befinden sich noch in der Nähe. Eng zusammengeedrängt lauert die zu-88-Besetzung in der Me 110. Die Männer hocken mit gebeugten Knien und atmen erst erleichtert auf, als die Me 110, von höherer Hand geführt, vom Festboden abhebt. Start, Heimflug und Landung verlaufen glatt! Glückstrahlend und voller Dank für den Flugzeugführer der Me 110 klettern sie aus ihrer Rettungsmaschine und fliegen dann zurück zu ihren Kameraden.

Ritterkreuz für persönlichen Einsatz

DRS. Berlin, 25. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Wänanberg, Kommandant eines H-Polizei-Schützenregiments; Hauptmann von Harboe, Bataillionsführer in einem Schützen-Regiment; Oberleutnant Hofmann, Kompaniechef in einem Gebirgsjäger-Regiment; Oberleutnant von Hirschfeld, Kompaniechef in einem Gebirgsjäger-Regiment; Oberleutnant Peter, Kompaniechef einer Panzer-Pionierkompanie; Oberfeldwebel Neugebauer, Zugführer in einer Panzerjäger-Abteilung.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. November 1941

Verdunkelungszeit: 26. November von 17.31 bis 8.51

* Schullammlung des BDM. Dem BDM ist für den Aufbau und Ausbau volksdeutscher und grenzdeutscher Kultur- und Sozial- einrichtungen eine Schullammlung genehmigt worden, die von Schülern und Schülerinnen in der Zeit vom 28. bis 30. November durchgeführt wird. Die Sammlung wird nur mit Spendenlisten in Bekanntschaften durchgeführt.

Bewirtschaftung von Gewürzen. Für die Zeit vom 17. November bis 8. Februar 1942 werden für Majoran 10 Prozent, für Senf 5 Prozent, für Pfeffer 5 Prozent, für Biment 2 Prozent und für Nelken und Zimt 1 Prozent der Gesamtmenge von 1938 in den Verkehr gebracht. Paprika bleibt weiter frei.

Amiliches. Ernannt wurde der Vermögensobersekretär Adolf Leberz zum Vermögensamt Calw, Zweigstelle Neuenbürg, zum Vermögensinspektor.

Fremdenstadt, 26. Nov. (Stadtsteger Rößler 70 Jahre alt.) Ein um unsere Stadt verdienter Beamter, Stadtsteger a. D. Rößler, begeht am heutigen Mittwoch seinen 70. Geburtstag. Am 6. August 1895 trat er in die Dienste der Stadt Fremdenstadt und war hier ununterbrochen bis zum 1. Juni 1937 tätig. Auch dann im Ruhestand widmete er seine Kraft noch unserer Stadt, indem er ehrenamtlich des Stadtschreibers obdiente. Als dann der fähige Stadtsteger zum Kriegsdienst einrückte, übernahm Rößler wieder die Stadtschreiber. Seine unermüdete Dienstbereitschaft und vorbildliche Gewissenhaftigkeit, die er in den 42 Jahren seiner hiesigen Tätigkeit in all seinem Tun bewiesen hat, sichern ihm den Dank der Stadt.

Kottweil. (Schmerverleht.) Am Montag früh wurde von der Gendarmerie ein 48 Jahre alter Mann aus Niederrhein auf der Straße Zimmern-Horspen neben seinem Fahrrad in schwerem Zustand aufgefunden. Mit einem Schädelbruch mußte der Verunglückte in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Die Ermittlungen über den Hergang des Unfalls sind noch nicht abgeschlossen.

Heidelberg. (Neue Universitätsinstitute.) Nach Schaffung einer ersten Grundlage durch erhebliche Zuwendungen aus den Erträgen der Mannheimer Streifenwerke steht die Schaffung eines Forschungsinstituts für Krebs und Schmarotzforchung an der hiesigen Universität bevor. Des weiteren wird das Institut für ausländisches Recht in ein Institut für Auslands- und Völkerrecht umgewandelt. Die Internationale Tabakwissenschaftliche Gesellschaft hat mit einer Jakob-Tiedemann-Stiftung für Genussmittel einen größeren Betrag besonders für die Tabakforschung zur Verfügung gestellt. Zur Erfüllung von Forschungsaufträgen, die das Reichsamt für Wirtschaftsausschuss nach Heidelberg gab, wird ein Uebermikroskop gebaut werden. Ebenfalls wird auf der Landesfarm eine neue Spiegelteleskop errichtet. Unter Leitung von Professor Weich kommt ein Institut für Weltpost- und Weltnachrichtenwesen zur Errichtung, das eine naturwissenschaftliche und eine geisteswissenschaftliche Abteilung haben wird. Mit erheblichen Mitteln wird ein Luftfahrt-Institut errichtet werden, das auch die Erforschung des Weltflugverkehrs übernehmen wird. In kurzem wird endlich noch ein Institut für Großraumwirtschaft und ein weiteres für Betriebswirtschaft des Fremdenverkehrs eröffnet werden.

Heidelberg. (Abgeprüft.) Der 17 Jahre alte Konrad Weidinger aus dem Stadtteil Handschuhheim kam nachts auf der Heimfahrt von Wilhelmshöhe bei Dossenheim vom Wege ab und stürzte einen Steinbruch hinunter. Er wurde morgens neben seinem zertrümmerten Rad tot aufgefunden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Grundstücksgeheim. Dem bulgarischen Parlament ist ein Gesetzentwurf über die geschenkwweise Überlassung eines 5000 Quadratmeter großen Grundstückes in Skopje mit dem darauf befindlichen Gebäude an das Deutsche Reich zugegangen. Das betreffende Grundstück ist der kürzlich eingeweihten deutschen Schule in Skopje zur Verfügung gestellt worden.

Washington zieht Ausfuhrerlaubnis zurück. Die USA-Regierung hat alle Genehmigungen für die Ausfuhr nach Spanien und keine Befragungen sowie nach Algerien, Marokko und Französisch-Westafrika aufgehoben.

Türkisches Textilunternehmen in Flammen. In Razilly wurde ein großes Textilunternehmen des Staates durch ein Schiffsfeuer schwer betroffen. Die gesamten Baumwollspinnstände sind verbrannt.

Aus dem Gerichtssaal

Schwere Strafe für einen Dieb

Am a. D. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den 27-jährigen Franz Koch aus Ulm wegen eines fortgesetzten Diebstahls gegen die Kriegswirtschaftsverordnung in Lateinisch mit einem Vergehen gegen die Verbrauchsregelungsverordnung zu einhalb Jahren Gefängnis und 25.000 RM Geldstrafe. Der zur Tat benutzte Kraftwagen samt Zubehör wird eingezogen. Koch war beschuldigt, vom September 1939 bis August 1940 in verschiedenen Orten des Kreises Biberach in 19 Fällen das Vieh von notgeschlachtetem Vieh aufgelaufen und dadurch rund 1750 Kilogramm Fleisch der ordnungsmäßigen Verteilung entzogen zu haben. Das Fleisch gab er in seinem Wehgerladen teils gegen Marken (um sein Kontingent zu erhöhen), teils ohne Marken ab.

Handel und Verkehr

Altensteig, 26. Nov. (Marktbericht.) Dem gestrigen Vieh- und Schweinmarkt waren zugeführt: 16 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1160-1340 RM; 3 Kühe, Preis pro Stück 470-520 RM; 4 Kalbinnen, Preis pro Stück 510-650 RM; 11 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 180-240 RM; 71 Paar Milchschweine Preis pro Paar 39-59 RM und 9 Läufer, Preis pro Stück 36-75 RM. Beim Viehmarkt war der Handel gering, einige Zugtiere wurden verkauft. Beim Schweinmarkt war der Handel sehr lebhaft, verkauft wurden fast die Hälfte der angelieferten Tiere. Der Krämermarkt wurde von den Händlern nicht besucht.

Verleger und Schriftleiter Dieter Lauf, 3. St. bei der Wehrmacht. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. Druck: Buchdruckerei Dieter Lauf, Altensteig, 3. St. Preisliste 3 gültig



Das gute ATA hilft seit Jahren in Haus und Küche Seife sparen!

Ata reinigt stark beschmutzte Hände — allein oder mit etwas Seife.



Bei Stoffschnupfen
 und ähnlichen Beschwerden hat sich das aus Heilpflanzen hergestellte Klosterfrau-Schnupfpulver seit Jahrzehnten ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt.
 Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originalboxen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr), monatelang ausreichend, erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

**Allgem. Ortskrankenkasse Nagold
 Bekanntmachung**

Nach dem Gesetz über die Verbesserung der Leistungen in der Rentenversicherung und der Durchführungsverordnung hierzu vom 4. 11. 1941 ist für den Fall der Krankheit pflichtversichert, wer zum Bezug einer Rente aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung berechtigt ist. Die Rentner erhalten die gleichen Sachleistungen wie die übrigen Kassennmitglieder (also auch Familienhilfe); Barleistungen (Krankengeld und Wochenlohn) werden nicht gewährt. Das Sterbegeld beträgt für Versicherte bis zum 14. Lebensjahr 40 RM, über 14 Jahre 75 RM, beim Tode des Ehegatten 40 RM und beim Tode eines Kindes 25 RM.

Neben diesem Sterbegeld kann sich der Rentner ein zusätzliches Sterbegeld bis zum Betrag von 425 RM und ein Familiensterbegeld bis zum Betrag von 260 RM bzw. 275 RM gegen einen Monatsbeitrag von 2 Pfg. für je 5 RM sichern. Der Antrag ist innerhalb 3 Monaten schriftlich auf einem besonderen Formular bei der Kasse zu stellen.

Wer Leistungen in Anspruch nehmen will, hat unter Vorlage seines Rentenbescheids und der Ausweiskarte der Postanstalt, die die Rente auszahlt, oder des letzten Zahlkartenabschnitts der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte einen gebührenfreien Arztchein zu lösen.

Bisher schon freiwillig versicherte Rentnereingetragene sind nun pflichtversichert; sie werden als freiwillige Mitglieder gestrichen und erhalten die Leistungen nach der Rentenversicherung.

Für Rentnereingetragene, die eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, richten sich Beiträge und Leistungen nach den Vorschriften, die für das durch die Beschäftigung begründete Versicherungsverhältnis gelten. Der Arbeitnehmeranteil zur Arbeitslosenversicherung ist für diese Rentner nicht zu entrichten. Der Rentner erhält auf Anfordern von der zuständigen Krankenkasse monatlich 2,- RM ausbezahlt.

Rentnereingetragene, die eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, können auf Antrag vom Versicherungssamt von dieser Versicherungspflicht befreit werden.

Weitere Auskunft erteilt die Allgem. Ortskrankenkasse Nagold.
 Nagold, den 24. 11. 41. Der Stellv. Leiter: Egeler, Obersekretär.

MSB. Altensteig
 Heute 20 Uhr Sitzung.
 Sprechstunden sind regelmäßig jeden Mittwoch von 19-20 Uhr und zwar auch in WSW-Angelegenheiten.

Vielleicht das Herz
 ist bei allen Anstrengungen groß. Blutervösen Beschwerden, wie Herzklappen, Herzstößen, Herzdruk, Herzscherzen, auch bei Arterienverkalkung. Gibt Toledo dem Herzen neue Kräfte zu. Flasche RM 2.10 in Apoth.

Toledol hilft!

Stempel
 aller Art
 Stempelfäßen und Stempelfarbe
 empfiehlt die
Buchhandlung Lauh Altensteig

Springlebendig bis in's hohe Alter



Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. föhren Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit

Zirkulin Knoblauch-Perlen
 Monatspackung RM 1 in Apotheken und Drogerien

Ein allein-stehender Witwer
 in den 60er Jahren, mit kleiner, schuldenfreier Landwirtschaft u. Vermögen, wünscht mit Witwe oder Fräulein (auch ohne Vermögen) zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Schriftliche Anfragen unter „Ehe“, die vertraulich behandelt werden, vermittelt die Geschäftsst. ds. Bl.

M. Brockmanns
 gewürzte Futterkalkmischung **ZWERG-MARKE** für alle Tiere



RENTNER-SORTE
»RÖK«



Doppelt Lammert 4,9

Egenhausen, den 15. Nov. 1941
Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante
Katharine Schaible
 danken wir herzlich. Besonderen Dank für die aufopfernde, liebevolle Pflege, auch von Schwester Anna, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang und allen denen, die sie während ihrer Krankheit erquickten und erfruchten, nicht zuletzt allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Alles für die Schule
 finden Sie in der
Buchhandlung Lauh Altensteig

Zur Anfertigung von
 Verlobungs-Karten
 Hochzeits-Karten
 empfiehlt sich die
Buchdruckerei Lauh Altensteig

Paß-, Körper-, PUDER
 Wand
 bei Frieseur Weisstein 1

Suche ein ehrliches
Mädchen
 für Küche und Zimmer
 Georg Kilgus jr. „Löwen“
 Befensfeld

Christ und Uhrut
 Preis 60 S
Der Kräuteratlas
 zu Christ und Uhrut
 Preis 75 S
Schreibers kl. Atlas für Kräutersammler
 Preis M. 1.70
Deutschlands Jugend sammelt Heilkräuter
 Preis M. 2.40
 sind zu haben in der
Buchhandlung Lauh

Eine schöne
Ralbin
 27 Wochen trächtig, verkauft
 Michael Brenner, Egenhausen
 Kirchliche Nachrichten
 Heute 5 Uhr Kriegsbefristung



Für Ihr Kind:
HIPP'S KINDERNAHRUNG
 gegen die Abschnitte A-D der Klk.-Brotkarte in Apotheken u. Drogerien

Kleine Wunden schnell verbunden
 mit **HANSAPLAST**
 Stets gebrauchsfertig! Im Nu angelegt, sitzt dieser praktische Schnellverband unverrückbar fest u. schützt die Wunde vor Verschmutzung.

Hansaplast elastisch

Hauchdünn
 wie Hautcreme müssen Sie
Loba-Creme
 auf Ihre Schuhe auftragen.
 Geseu so dünn und sparsam wie Sie
Loba -Bohnerwachs und -Beize, die Wasserechte aufgetragen haben, die später wieder zu erhalten sein werden.


